

Im Grunde...

...denken wir ja alle, dass unsere Wirtschaft frei ist und so agieren kann, wie es ihr gefällt. Wird ein Standort gesucht und für gut befunden, dann siedelt man sich dort an. Ein Irrtum, denn es gibt enge Vorgaben - zum Beispiel für den Einzelhandel - , wo welche Unternehmensgrößen etabliert werden dürfen.

Über die Grenze hinweg

Macht das Sinn? Jein - denn in meiner Brust schlagen zwei Herzen. Ich finde schon, dass nicht einfach überall große Einkaufszentren aus dem Boden gestampft werden sollten, wo es einem Investor gefällt. Das Risiko für Bau ruinen, wenn sich das Projekt nicht trägt, ist zu groß. Erst würde der lokale Einzelhandel sterben, dann der große Markt - am Ende hätten die Menschen gar keine Möglichkeit mehr einzukaufen. Schade nur, dass die Regionalplanung am Rhein endet, als ob es keine gemeinsame Währung und dadurch keinen gemeinsamen Wirtschaftsraum gebe. Die Kunden kaufen auf beiden Seiten des Rheins ein - auch wenn die Landespolitik das noch nicht erkannt hat. Gemeinsam könnte man vielleicht mehr für Baden und das Elsass erreichen.



Christina Großheim

Kontakt zum Verlag

Redaktion Lahr: Norbert Rößler Telefon 07821/9398-16 norbert.roessler@staz-online.de

Anzeigenverkauf: Fred Neye Telefon 07821/9398-12 Doris Reuter Telefon 07821/9398-14 fred.neye@staz-online.de

Immo/Stellen: Edeltraud Bruder Telefon 0781/9340-157 edeltraud.bruder@staz-online.de

Kleinanzeigen: 0800/7829269 (Anruf kostenlos)

Zentrale: 0781/9340-0

Fragen zur Zustellung: 0781/9340-183



Auf die Enten, fertig, los! Nach dem Erfolg im letzten Jahr geht das große Entenrennen für den guten Zweck am Sonntag, 11. September, im Europa-Park in die zweite Runde. Ab 16 Uhr wetteifern die gelben Gummientchen in der Marionettenbootsfahrt im Französischen Themenbereich darum, wer den Schnabel ganz vorne hat. Für einen Euro sind auch

Rennen für guten Zweck

Parkbesucher mit ihrer eigenen Ente am Start. Erhältlich sind diese bis zum Tag des Wettkampfes in der Deutschen Allee, in „Irland - Welt der Kinder“ und in den Hotels des Europa-Parks. Der Erlös geht an die beiden ehrenamtlichen Vereine „Santa Isabel e.V. - Hilfe für Kinder und Familien“ und „Einfach Helfen e.V.“.

Foto: Europa-Park

Mindestens fünf Jahre bis zur vollständigen Integration

Flüchtlinge: morgen startet eine spezielle „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher“

Lahr (lp). Wie funktioniert berufliche Flüchtlingsintegration im Ortenaukreis? Diese Frage versuchten Raimund Becker, Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit, der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß, Horst Sahrbacher, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenburg und der Geschäftsführer der „Neuen Arbeit Lahr“, Djahan Salar, in einem Pressegespräch zu beantworten.

Ein erster Schritt wurde mit dem Start des Zentrums zur beruflichen Integration von Flüchtlingen (ZIF) Anfang März getan. Das ZIF hat die Aufgabe, durch Sprachkurse und die Erhebung vorhandener Kompetenzen für eine möglichst frühzeitige Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu sorgen. Das soll ab dem 1. September durch eine spezielle „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher“ (EQJ) weiter gefördert werden. Diese soll dem langsamen Heranführen der jungen Menschen an eine Berufsausbildung dienen, indem



Berufliche Situation und Perspektiven von Flüchtlingen im Blick: Teilnehmer der Runde in der „Neuen Arbeit Lahr GmbH“

sie vier Tage in der Woche in einem Ausbildungsbetrieb und einen Tag in der Schule sind und dort unter anderem nochmals intensiv die deutsche Sprache erlernen sowie ihre Rechenkenntnisse verfeinern.

Nach maximal einem Jahr beginnt dann die eigentliche Ausbildung. Bei besonders guten Leistungen im EQJ kann dieses sogar als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden. Insgesamt wird großer Wert auf individuelle Unterstützung gelegt, damit

zeigt, dass ein direkter Arbeitseinstieg für Flüchtlinge meist nur zu Aushilfsjobs führt. Das Problem dabei ist, dass sie dann meist langfristig auf diese Weise beschäftigt bleiben und keine berufliche Perspektive entwickeln können.

Darum ist es, wie betont wurde, erfreulich, dass sowohl seitens regionaler Betriebe als auch bei den Flüchtlingen selbst großes Interesse an einer Berufsausbildung besteht. Da der Großteil noch jung ist, lohnt sich die Ausbildung langfristig für beide Seiten. Dass das alles jedoch seine Zeit benötigt, ist klar. Mit mindestens fünf Jahren, wurde betont, müsse man rechnen, bis jemand vollständig beruflich integriert ist. Darum würden hier auch die „Fachkräfte von übermorgen“ ausgebildet.

Und was ist, wenn es die Flüchtlinge wieder in ihre Heimat zurück zieht, wenn sich die Situation dort entschlärft hat? Dann, so ein Teilnehmer, könnte von Deutschland aus auch ein bisschen Entwicklungshilfe geleistet werden.

Was kommt...

Lahr 3. September

Kirchenführung

Eine Führung durch die Stiftskirche wird angeboten. Als eine der ältesten Kirchen in Lahr wurde die ehemalige Klosterkirche im 13. Jahrhundert das erste Mal erwähnt. Die Gästeführerin Doris Kronawitter berichtet Interessierten, wie sich unter dem markanten Turm der Stiftskirche unterschiedliche kunstgeschichtliche Epochen vereinen. Die Führung findet im Rahmen der vom Stadtmarketing organisierten Reihe „Typisch Lahr. Führungen & Kulturgänge“ statt. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Stiftskirche. Die Teilnahme kostet zwei Euro pro Person und ist direkt an die Stadtführerin zu entrichten.

Kippenheim 4. September

Sprache der Juden

Ab 17 Uhr wird Friedel Scheer-Nahor in der Ehemaligen Synagoge Kippenheim über die Sprache der Juden in Baden am Anfang des 20. Jahrhunderts sprechen. Der Vortrag der Geschäftsführerin der „Muettersprach-Gesellschaft“ in Freiburg trägt den etwas geheimnisvollen Titel „E aartlich Malbisch“; andere Wörter jiddischen Ursprungs, wie zum Beispiel „Ramsch“, „flötengehen“ und „Schlamassel“ sind dagegen allgemein bekannt und Teil der Umgangssprache in Südwestdeutschland. Sie gehen zurück auf die Mundart, die früher von den Landjuden in Kippenheim, Schmieheim und in anderen Dörfern mit jüdischer Bevölkerung, gesprochen wurde. Der Vortrag findet im Rahmen des „Europäischen Tages der jüdischen Kultur“ statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Kürzell 6. September

Klosterkirche

Die Katholische Frauengemeinschaft Kürzell lädt zu einer Führung durch die Klosterkirche in Schutterden unter der Leitung von Martin Buttenmüller vom Historischen Verein ein. Anmeldung zwecks Fahrgemeinschaft bis spätestens 3. September bei Gisela Kunz, Telefon 07824/2760. Treffpunkt ist um 17.45 Uhr an der Katholischen Kirche in Kürzell

STAZ Leser-Kreuzfahrt mit

11 Tage vom 3. - 13. April 2017

Einer kostbaren Perlenkette gleich liegen die Kanaren vor der afrikanischen Westküste im Ozean. Nahezu kreisrund und mit dem Vulkan Pico de las Nieves im Zentrum bildet Gran Canaria die schmucke Mitte des Archipels. Gerade erst haben Sie die frühlingsfrische Inselnlandschaft hinter sich gelassen, entdecken Sie vor sich La Palma. Weitere Highlights bilden die Inseln Madeira und die malerischen Inseln der Azoren. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungsreise, es gibt viel zu sehen!

Im Reisepreis enthalten: Transfer ab/bis Offenburg zum Flughafen Frankfurt und zurück von Düsseldorf · Flüge wie im Reiseverlauf beschrieben · Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie · Volle

Verpflegung auf dem Schiff · Unterhaltungsprogramm und Veranstaltungen an Bord · deutschsprachige Bordreiseleitung · u. v. m.

Preise pro Person bei Doppelbelegung: Frühbucherpreis*

TOP zwei Bett innen 2409,- € TOP zwei Bett außen 3009,- €

Weitere Kabinenkategorien können Sie in unserem ausführlichen Sonderprospekt ansehen. Fordern Sie diesen unverbindlich an.

Veranstalter: Plantours Kreuzfahrten GmbH

*gilt vorbehaltliche Verfügbarkeit

MS Hamburg

Kanaren, Azoren & Co.

ab Las Palmas bis Ponta Delgada



Ihre Reiseroute:

- MO: Transfer von Offenburg an den Flughafen Frankfurt. Flug nach Las Palmas / Gran Canaria. Einschiffung
DI: Santa Cruz/La Palma/Kanaren
MI: Funchal/Madeira
DO: Erholung auf See
FR: Vila do Porto/St. Maria/Azoren
SA: Praia da Victoria/Terceira/Azoren
SO: St. Cruz das Flores/Azoren
MO: Madalena do Pico/Pico/Azoren
DI: Horta/Faial/Azoren
MI: Ponta Delgada/Sao Miguel/Azoren
DO: Ponta Delgada/Sao Miguel/Ausschiffung. Rückflug nach Düsseldorf und Transfer nach Offenburg